

Die Regionaldirektorin	REGIONALVERBAND RUHR 
Drucksache Nr.:14/0210-1	

	13.07.2021
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Klima, Umwelt und Ressourceneffizienz	zur Kenntnis	27.08.2021	

**Betreff: Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Lichtverschmutzung**

Fragen:

1. Welche Analyse- oder Erhebungsmethoden über Lichtverschmutzung in der Metropole Ruhr gibt es von Seiten des Regionalverbandes?
2. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um gegen Lichtverschmutzung auf verbandseigenen Flächen vorzugehen?
3. Welche Möglichkeiten sieht der RVR, sein ggf. auch für diesen Aspekt hilfreiches umfangreiches Karten- und Datenmaterial zur Unterstützung der Kommunen bei der Reduzierung der Lichtverschmutzung zur Verfügung zu stellen?

Antworten:

zu 1.

Bisher wurden noch keine Analyse- oder Erhebungsmethoden durch den RVR vorgenommen. Das Thema „Lichtverschmutzung“ könnte – bei ausreichender Datenlage in der Metropole Ruhr - als Indikator in den nächsten Bericht zur Lage der Umwelt aufgenommen werden.

zu 3.

Das Karten- und Datenmaterial kann in vollem Umfang zur Verfügung gestellt werden. U. U. könnte durch das Geonetzwerk metropoleRuhr auch eine Abfrage in den Kommunen nach existierenden Katastern der Straßenbeleuchtung gemacht werden, um die Datenlage zu vervollständigen.

zu 2.

Revierparks und Lichtverschmutzung

Ausgangssituation der Revierparks

Aktuell werden die Rufe nach grünen Oasen im urbanen Raum werden immer lauter. Unter diesen Gesichtspunkten wurde 2017 ein Integriertes Handlungskonzept für die Revierparks erstellt und bis 2023 sollen die Parks über das Grüne Infrastruktur Projekt „Zukunft und Heimat: Revierparks 2020“ ökologisch aufgewertet und sozial integrativ revitalisiert werden.

In diesem Zusammenhang wurde parkübergreifend ein Fachplaner für die Außenbeleuchtung beauftragt. Letzterer erarbeitet ein „smartes“ Beleuchtungssystem, welches die unterschiedlichen Anforderungen eines Freizeit- und Veranstaltungsparks sowohl umweltfreundlich als auch gestalterisch ansprechend umsetzt. Um dies zu erreichen, wird daher neben einer smarten Funktionalbeleuchtung, auch eine Farbige Stunde konzipiert.

Allerdings stört eine künstlich beleuchtete Nacht das natürliche Verhalten u. a. von Insekten und hat negative Auswirkungen auf ihre Überlebenschancen.“ (IGB, 2018). Durch die Beauftragung eines Fachplaners für Beleuchtung wird daher angestrebt, ein besonderes Augenmerk auf den Insekten- und Artenschutz zu legen.

Funktionalbeleuchtung

Zu den Maßnahmen, die der Aufhellung des Nachthimmels durch künstliche Lichtquellen optimal entgegenwirken sollen, zählt zum einen die Regulierung der Beleuchtungsintensität abhängig von der Parkfrequentierung, der jahreszeitlichen Dämmerungszeiten und der Wegebeziehung (Haupt- und Nebenweg). Zum anderen wird darauf geachtet, nachtaktive Tiere so gering wie möglich negativ zu beeinflussen, indem die Lichtabgabe direkt auf den Weg beziehungsweise die Zielfläche gelenkt wird und nicht wie derzeit freistrahlend in den Himmel erfolgt (s. Abb.: 1).

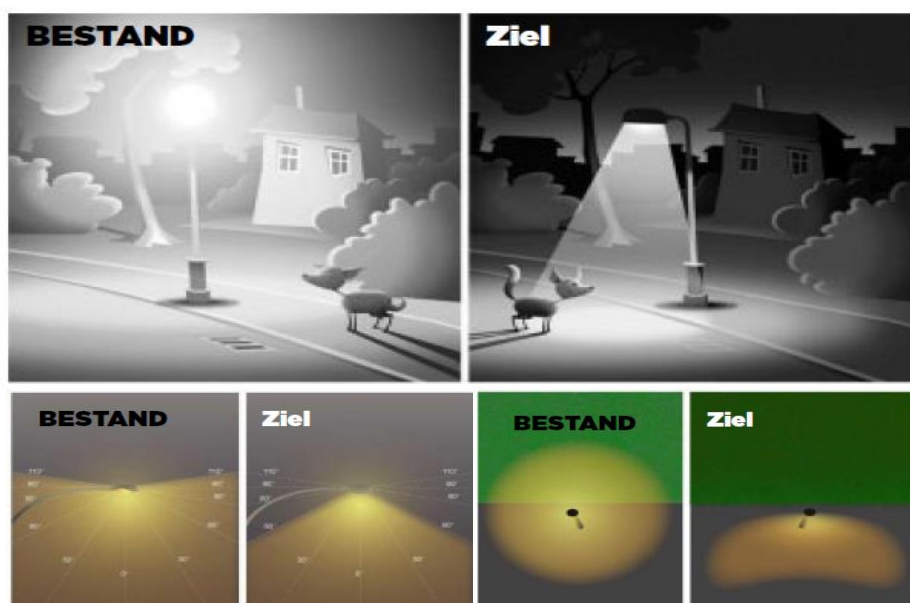


Abbildung 1 © licht|raum|stadt – planung

Dies wird bspw. durch die Verwendung von tief innen liegenden Lichtquellen und gekrümmten Masten, welche die Leuchten über die Wegeflächen ausrichten, erreicht. Weiterhin wird eine warmweiße LED-Beleuchtung eingesetzt, welche bislang als die insektenfreundlichste Beleuchtung gilt. Durch die Verwendung von dunklen Masten und Leuchtkörpern kann zudem eine Rückreflektion vermieden werden.

Bewegungssensoren an den Kreuzungen und den Eingängen sorgen dafür, dass Passanten detektiert werden und bei Bedarf die Beleuchtungsstärke außerhalb der normalen Betriebszeiten, also zum Beispiel in den späten Nachtzeiten, für ein kurzes Zeitfenster wieder angehoben wird. So kann ein sicheres Durchqueren der Wegeverbindungen ermöglicht werden, während gleichzeitig der Lichteintrag gegenüber einer Nachtabenkungsbeleuchtung deutlich reduziert werden kann und somit längere Ruhephasen für Flora und Fauna entstehen (s. Abb.: 2). Auch wirtschaftlich gesehen, ergeben sich so geringere Betriebskosten, da die Energie-Effizienz gesteigert wird, die Nutzungszeiten sich verkürzen und die Lampenlebensdauer und der Wartungsaufwand gesenkt werden.

Ausblick

Als eines der größten Ballungszentren in Europa, steht das Ruhrgebiet insbesondere vor der Herausforderung Natur und Gesellschaft in Einklang zu bringen. In dem Projekt „Zukunft und Heimat: Revierparks 2020“ erweist sich die kooperative Planung von Landschaftsarchitekten und Fachplanern aus den Bereichen Biodiversität und Beleuchtung als eine wirkungsvolle Vorgehensweise, um auf brisante Themen, wie Arten- und Biodiversitätsschutz, aber auch soziale Integration, einzugehen und auch umzusetzen. Das für die Revierparks erstellte smarte Beleuchtungskonzept soll bspw. daher auch in anderen Projekten des Regionalverbands Ruhr angewandt werden und so die Lichtverschmutzung in der gesamten Metropolregion Ruhr langfristig vermindern.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Brambora-Schulz, Susanne	Brambora-Schulz, Susanne	Bereich IV Umwelt	
Akt.zeichen		Frense, Nina	
L 11			